



## Wandergruppe von starkem Schneefall überrascht

Der Projektkurs der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule erlebt eine abenteuerliche Wanderung in den Alpen

„Der Wetterbericht meldet herannahenden starken Schneefall, auch für tiefere Lagen. Die Wandergruppe muss schnell reagieren und entscheidet sich spontan für eine Routenänderung. Anstelle des traditionellen Abstechers in das Pfossental, einem Seitental des Schnalstals im Naturpark Texelgruppe, entscheidet man sich direkt für den Aufstieg zur 3019 m hohen Similaunhütte unweit von der legendären Ötzi-Fundstelle entfernt. Diese Entscheidung erwies sich als goldrichtig. Bereits einen Tag später wäre der schmale, steile und teils ausgesetzte Aufstiegsweg zur Hütte verschneit und für eine Begehung zu riskant gewesen...“ September 2024.



Matthias Färber  
Lehrer

MATTHIAS FÄRBER

So, oder so ähnlich kann es sich ereignen, wenn wir mit unseren Schülerinnen und Schülern des Alpenkurses unterwegs sind, um den Alpenhauptkamm von Südtirol aus kommend in Richtung österreichischem Ötztal zu überqueren.

### Geburtsstunde des Projekturses

Während einer Oberstufen-Lehrerinnen- und Lehrer- Konferenz im Jahr 2012 erfuhren mein Kollege Ulrich Fälker und ich von der Möglichkeit, Projektkurse in der Qualifikationsphase der Oberstufenzeit durchzuführen. Da wir beide leidenschaftliche Bergwanderer sind und uns auch ansonsten gerne mit den verschiedensten alpinen The-

mengebieten beschäftigen - er als Geograph, ich als Biologe - kam uns schnell die Idee, an diese beiden Referenzfächer gekoppelt einen Projektkurs „Alpen“ ins Leben zu rufen. „Natur und Kultur im Alpenraum“ lautete der konkrete Titel des im Jahr 2013 erstmals stattgefundenen Projektkurses an der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule am Standort Borgholzhausen im Kreis Gütersloh. Seitdem hat der Kurs regelmäßig jedes Jahr, bis auf das Corona-Jahr 2020, nun mehr zum elften Male stattgefunden und erfreut sich bei unseren Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase I großer Beliebtheit.



### Die Projektkursarbeit während des Schuljahres in der Schule

Theorie und Praxis entsprechend dem Projektgedanken miteinander zu verbinden ist die Absicht unseres Vorhabens. Ein Jahr lang treffen sich die Teilnehmenden des Kurses einmal pro Woche für eine Schulstunde am Ende eines Unterrichtstages und referieren zu verschiedenen Themen. So lernen sie, wie Pflanzen und Tiere an den teilweise doch recht unwirtlichen Lebensraum „Hochgebirge“ angepasst sind, welche bedeutsame Rolle die Alpen im Hinblick auf unsere Trinkwasserversorgung haben, Wissenswertes über Gletscher und Lawinen, Tourismus, Bergbauernwesen sowie vieles mehr. Jonas (Teilnehmer 2024): „Wir haben viel Neues und Interessantes gelernt, was uns dann vor Ort in Südtirol jedoch erst richtig deutlich wurde!“

Damit die Praxisanteile jedoch auch während der Referat-Phase

nicht zu kurz kommen, kochen wir an einem Nachmittag des Schuljahres in unserer Schulküche „wie in Südtirol“ und lassen uns selbstverständlich im Anschluss Knödel, Kaiserschmarrn und Co. so richtig schmecken. Finja (Teilnehmerin 2024): „Unsere Südtiroler Speisen haben nicht nur lecker geschmeckt, das Zubereiten hat auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, das hinterher auf unserer Wandertour besonders wichtig war!“ Während einer etwa 20 km umfassenden Probewanderung durch den heimischen Teutoburger Wald mit seinen Höhenzügen ins benachbarte Bielefeld wird neben dem obligatorisch bergtauglichen Schuhwerk gleichzeitig die persönliche konditionelle Verfassung erprobt. Letzteres ist eine sehr entscheidende und damit absolut notwendige Voraussetzung für alle Teilnehmenden hinsichtlich eines guten und sicheren Gelingens der bevorstehenden Tour! Immer wieder stellen unsere

"...ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass ich als Vereinssportler so an meine Grenzen kommen würde..." | Zitat des Schülers Pit

alle Fotos  
Ulrich Fälker

Bilder rechte Seite, von oben:

Katharinaberg im Schnalstal | beim Aufstieg vom Schnee überrascht, | Anstieg Similaunhütte | in Innsbruck | tierische Begegnung

Schülerinnen und Schüler während der teilweise stundenlangen Aufstiege dann in Südtirol fest, dass die Bedingungen in 2000m bis 3000m Höhe – mit bis zu 10kg Gepäck auf den Schultern und Hüfte lastend – eine ganz besondere physische, mitunter auch psychische Beanspruchung darstellt. Pit (Teilnehmer 2024): „Privat spiele ich Fußball im Verein, ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass ich als Vereinssportler so an meine Grenzen kommen würde...“

### Die Exkursion

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres geht es nun darum, das daheim Erlernte während einer einwöchigen Exkursion in der Realität erfahr- und greifbar zu machen. Neben des bereits erwähnten guten Ausdauervermögens sollten alle Teilnehmenden weitgehend schwindelfrei sein. Im Hinblick auf die Ausrüstung werden, neben der üblichen funktionellen Kleidung, hochgebirgstaugliche Wanderschuhe der Kategorie B/C und ein Wanderucksack (30-40l Volumen) benötigt. Im Falle einer in der Route mit eingeplanten Gletscherüberquerung stellt die Schule Klettergurt, Karabinerhaken, Grödel (einfache Steigeisen) und Gamaschen leihweise zur Verfügung. Eine solche spannende und spek-

takuläre Gletscherüberquerung muss in jedem Fall von einem Bergführer begleitet werden! Das schuleigene Equipment ist im Laufe der letzten Jahre, auch mit Hilfe des Schul-Fördervereins, nach und nach angeschafft worden. Sowohl für die An- als auch für die Rückreise nutzen wir die Bahn als Verkehrsmittel. Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der mediterran anmutende Ort Naturns im Südtiroler Vinschgau. Das Vinschgau im Etschtal ist bekannt für seine intensive Apfelwirtschaft. Während einer Führung durch eine Plantage vor Ort erfahren wir von einer Apfelbäuerin aus erster Hand alles über Anbau, Sorten, Pflege und Ernte des wichtigen Exportartikels. Aron (Teilnehmer 2024): „Es ist schon beeindruckend zu erfahren, wieviel Arbeit und „Know-how“ erforderlich ist, bis die Äpfel bei uns zuhause im Laden zu kaufen sind!“ Sechs Übernachtungsorte stehen uns insgesamt bevor. Wir nächsten auf alten urigen Bergbauernhöfen am Meraner Höhenweg gelegen, sowie im weiteren Verlauf auf verschiedenen privat geführten Berg- wie Alpenvereins- hütten (Similaunhütte 3019m, Martin- Busch Hütte 2501m, Hochjoch-Hospiz 2413m, Vernagthütte 2755m) der von Jahr zu Jahr leicht variierenden Tour. Im Bergsteigerdorf Vent, im hin-

teren Ötztal gelegen, endet unsere Wanderung und wir treten dort zunächst den Heimweg mit Bus und Bahn Richtung Innsbruck an, wo als abschließende Attraktionen das Goldene Dachl mit Gruppenfoto und ein letztes Erklimmen des mit 133 Stufen hohen Stadtturmes auf dem Programm stehen. Emilie (Teilnehmerin 2024): „Zwischendurch, bei den teilweise stundenlangen Anstiegen, kamen mir ja doch meine Zweifel, aber rückblickend muss ich sagen, dass ich stolz auf mich bin, das durchgehalten zu haben und dass ich so viel Spannendes und Abenteuerliches erleben konnte!“

### Perspektiven

Selbstverständlich ist zunächst kein Ende in Sicht und die Tour 2024/25 bereits geplant! Ein knappes Jahr Vorlaufzeit ist nötig, um preisgünstige Bahnkarten zu sichern und alle Unterkünfte zu buchen. Der neue Alpenkurs ist auch dieses Jahr mit 20 Teilnehmenden bis auf den letzten Platz gefüllt und freut sich auf ein gemeinsames projektorientiertes Arbeiten, sowie auf großartige Erlebnisse unterwegs. Und wer weiß, vielleicht gelingt uns ja während der Tour im nächsten Jahr ein Treffen mit dem berühmten Extrem-Bergsteiger Reinhold Messner auf seinem Schloss Juval oberhalb von Naturns? Bisher hat er nicht abgesagt... ◀

